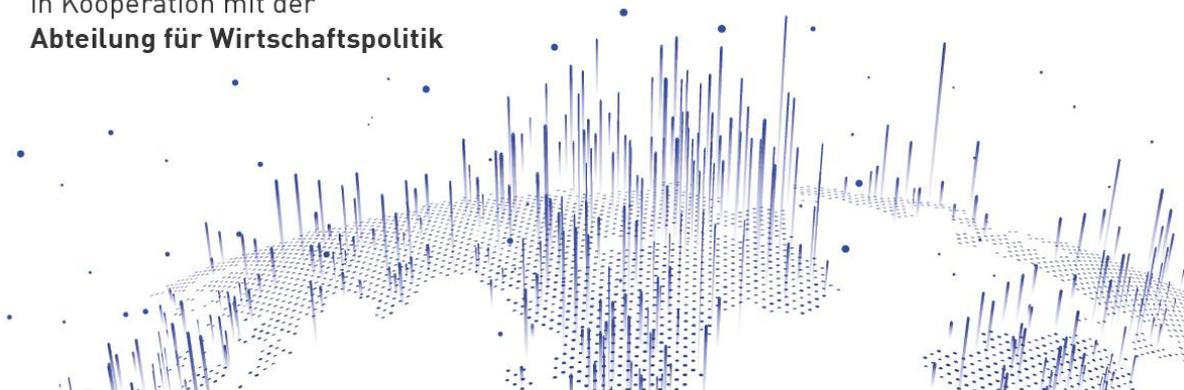


GLOBAL SITUATION REPORT



in Kooperation mit der
Abteilung für Wirtschaftspolitik



GLOBAL SITUATION REPORT 28.05.2024 SCHNELL WACHSENDE LÄNDER 2024 – CHANCEN FÜR ÖSTERREICHS WIRTSCHAFT?

[Aktueller interaktiver Report](#)

Schnell wachsende Länder 2024 – Chancen für Österreichs Wirtschaft?

Äthiopien: Wachstum dank Liberalisierung und Reformen, aber Herausforderungen bleiben.

Guyana: Der Shooting-Star Lateinamerikas erobert die Spitze.

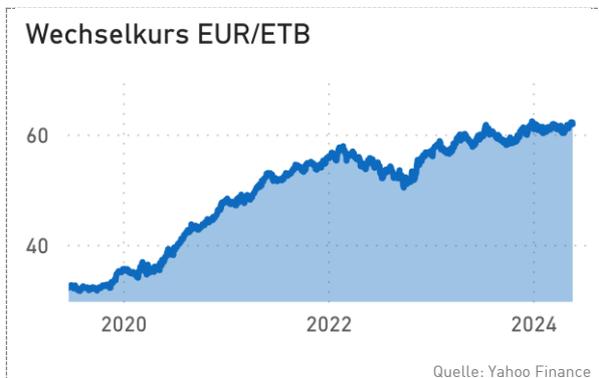
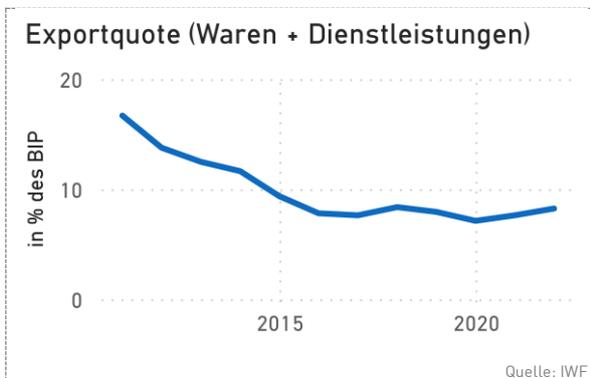
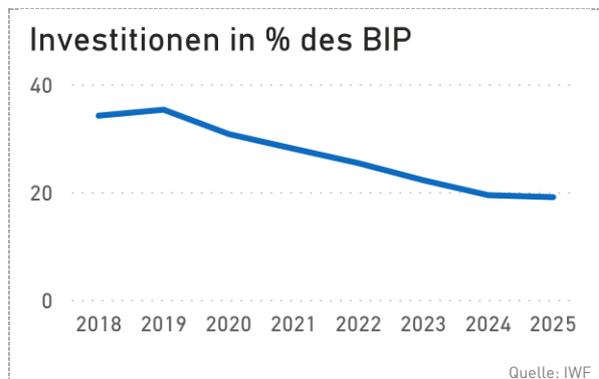
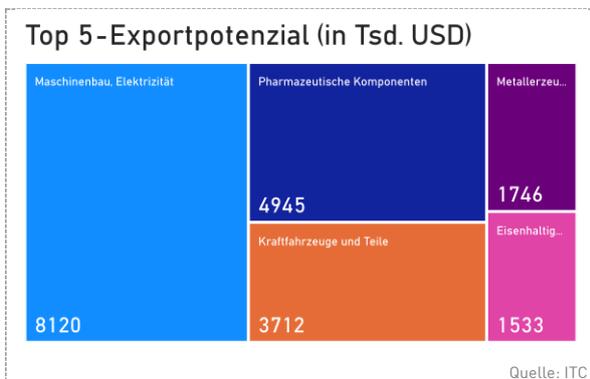
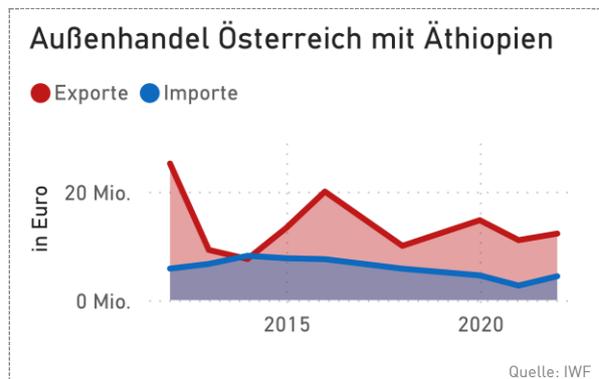
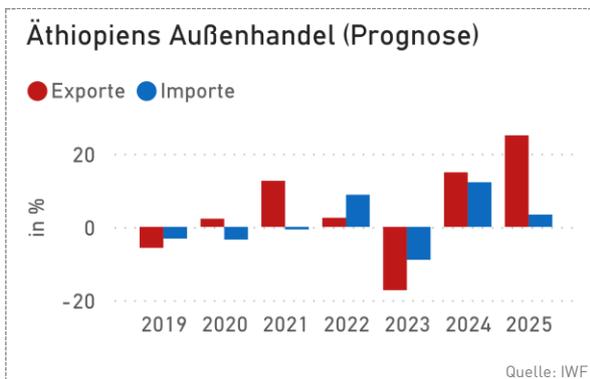
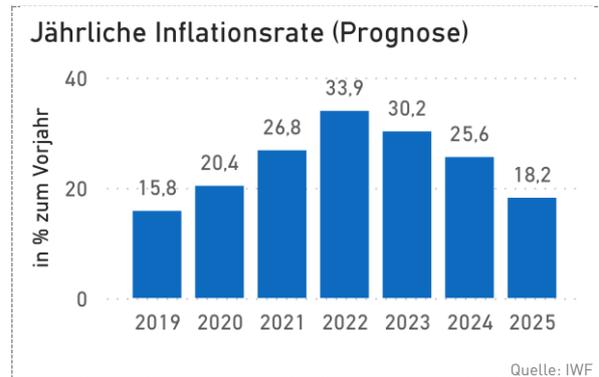
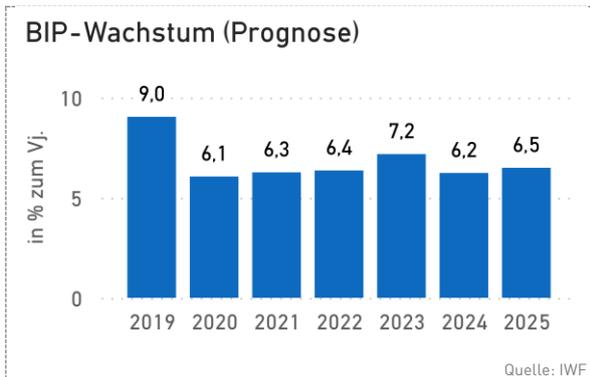
Indien: Mit fast 7 % BIP-Wachstum der am stärksten wachsende G20 Staat.

Philippinen: Bevölkerung und Wirtschaft wachsen weit über dem regionalen Durchschnitt.

Senegal: Politischer Umbruch weckt Hoffnung auf Fortsetzung der wirtschaftlichen Dynamik.

Nutzen Sie die [Informations- und Serviceangebote der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA](#), um neue Geschäftschancen und Potenziale zu erschließen. Weitere Analysen finden Sie bei der [Abteilung für Wirtschaftspolitik](#). Tagesaktuelle Länderinformationen am [WKÖ Exportradar](#).

SITUATION REPORT: ÄTHIOPIEN



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Wirtschaftslage und politische Situation

Das Wirtschaftswachstum der größten Volkswirtschaft am Horn von Afrika soll je nach Prognose trotz wirtschaftlicher Herausforderungen zwischen 6 und 7 % im Jahr 2024 betragen. Die Inflationsrate wird für 2024 mit über 25 % erwartet, was unter anderem auf die allmähliche Abwertung der Währung und die Angebotsverknappung durch Handelsblockaden im Roten Meer zurückzuführen ist. Die politische Instabilität infolge einiger Aufstände wird die Aussichten des Landes im Jahresverlauf belasten. Die Beziehungen zu Somalia sind nach wie vor angespannt, da Somalia das Abkommen zwischen Somaliland und Äthiopien über den Zugang zum Seehafen ablehnt. Die Gefahr einer Destabilisierung besteht auch durch die Streitigkeiten mit Ägypten und dem Sudan über den „Grand Ethiopian Renaissance Dam“ (GERD) und umstrittene Grenzgebiete zum Sudan. Das Wachstum in den Jahren 2024 und 2025 wird durch Investitionen und Staatsausgaben angetrieben, da mehrere wichtige Infrastrukturprojekte abgeschlossen werden sollten.

Fazit: Liberalisierung der Wirtschaft, Privatisierung von Schlüsselsektoren sowie staatliche Ausgaben werden trotz politischer Instabilität aller Voraussicht nach zu hohem Wirtschaftswachstum führen.

Auf der Überholspur bzw. wirtschaftspolitische Erfolgsgeschichte?

Das derzeitige und künftig erwartete hohe BIP-Wachstum wird primär durch ein anhaltendes Wachstum der Kapitalinvestitionen, der Infrastruktur und der industriellen Entwicklung angetrieben. Die Regierung strebt eine Steigerung der äthiopischen Energieexporte an, nachdem die GERD-Füllung abgeschlossen ist (siehe oben). Die Regierung plant, bis Mitte 2025 fünf Turbinen in Betrieb zu nehmen, die die Stromerzeugung um ca. 2.000 MW erhöhen sollen. Ein in den VAE ansässiges Unternehmen für Erneuerbare Energien plant die Entwicklung von Solarkraftwerken mit einer Leistung von 2.500 MW, wobei die erste Phase von 500 MW bereits in der Entwicklung ist. Der im Bau befindliche Koysha-Wasserkraftdamm soll bis Ende 2025 weitere 2.000 MW ins Netz einspeisen. Diese Projekte werden die derzeitige Stromerzeugungskapazität Äthiopiens mehr als verdoppeln. Im Finanzsektor werden mit der Einführung der äthiopischen Wertpapierbörse ESX bis Ende 2024 und der Erteilung von Lizenzen an ausländische Investmentbanken, die in Äthiopien tätig werden wollen, weitere Reformen erwartet.

Fazit: Die Ausgaben der Regierung für große Infrastrukturprojekte werden stark ansteigen. Gleichzeitig werden die Lockerung der Kapitalverkehrskontrollen sowie der Investitionsvorschriften zu einem Anstieg der ausländischen Investitionen führen.

Geschäftschancen und Situation für österreichische Unternehmen

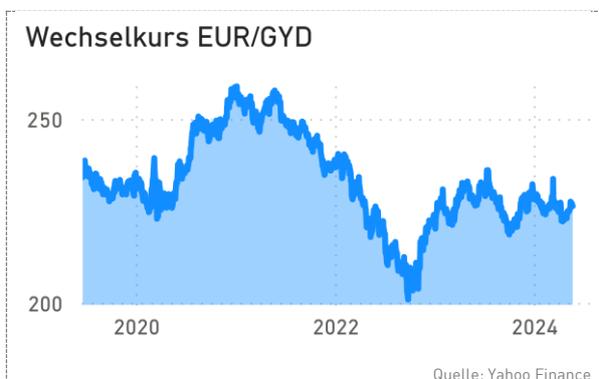
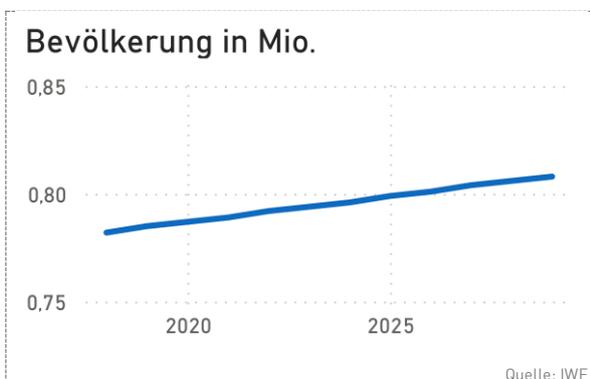
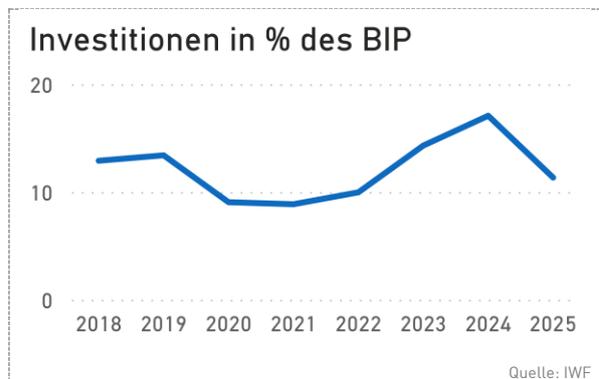
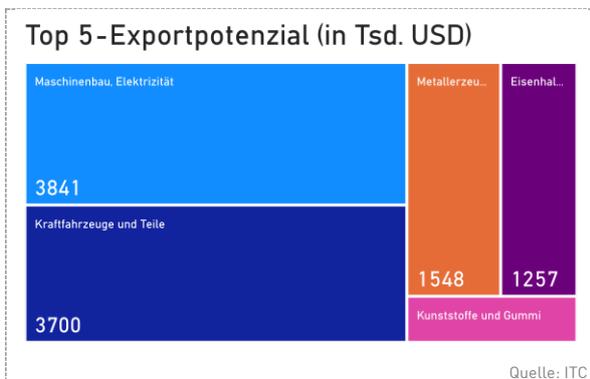
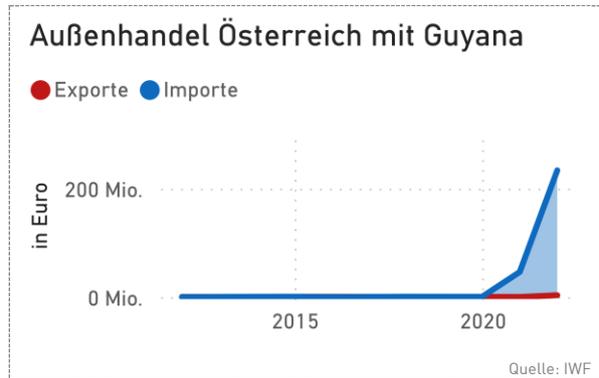
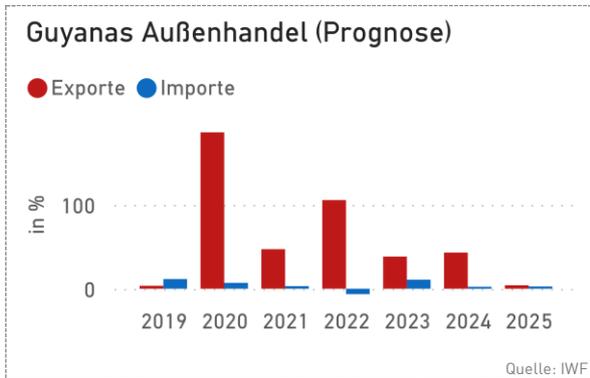
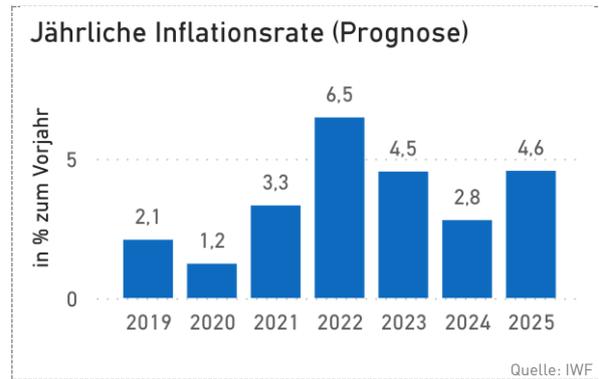
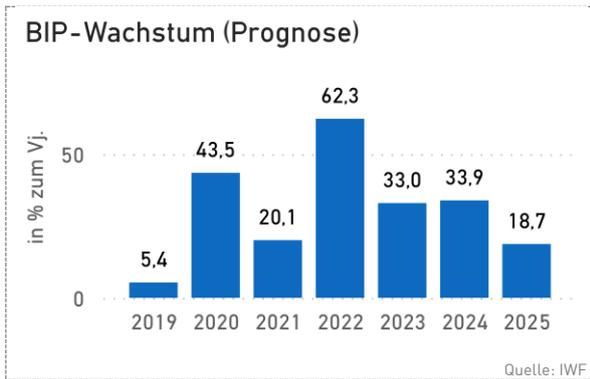
Das Handelsvolumen zwischen Äthiopien und Österreich belief sich im Jahr 2023 auf EUR 16,2 Mio., wobei EUR 11 Mio. auf österreichische Exporte entfielen. Die höchsten Exporte sind auf die Branchen Maschinen, Kraftfahrzeuge, mechanische Ausrüstungen, Fette und Öle zurückzuführen.

Geschäftsmöglichkeiten bieten sich bei staatlichen Projekten, die in großem Umfang in große soziale und wirtschaftliche Infrastrukturprojekte investieren, darunter Stromerzeugung, Industriezonen, Wohnungsbau, Wasser und Bewässerung, Straßen und Eisenbahnen, Flughäfen und Trockenhäfen, Telekommunikations- und Internetnetze sowie Düngemittelanlagen. Geschäftschancen gibt es für heimische Unternehmen als Subunternehmer und Zulieferer bei Megaprojekten. Die Verwaltung des Ausschreibungs- und Beschaffungsprozesses stellt jedoch eine Herausforderung dar, die manchmal dazu führt, dass Ausschreibungen annulliert werden und der Preis Vorrang gegenüber der Qualität erhält. Die internationale Konkurrenz ist stark: Anbieter aus den USA, Saudi-Arabien und China bauen ihre Aktivitäten weiter aus.

Fazit: Geschäftschancen bestehen für heimische Betriebe vor allem als Subunternehmer und Zulieferer bei Megaprojekten.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Länderprofil Äthiopien](#)

SITUATION REPORT: GUYANA



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Wirtschaftslage und politische Situation

Der Fund enormer Öl- und Gasvorkommen katapultiert dieses früher arme Land seit 2019 in Punkto Wirtschaftswachstum an die Spitze in Lateinamerika und der Welt. Mit zweieinhalbmal der Fläche Österreichs und gerade einmal 800.000 Einwohnern wächst die Wirtschaft des Landes mit enormer Geschwindigkeit. Guyana hat 2022 das weltweit höchste BIP-Wachstum mit 62,3 % erzielt, gefolgt von über 30 % im vergangenen Jahr. Damit hat sich das Bruttoinlandsprodukt von 2019 bis 2023 von USD 5,2 Mrd. auf rund USD 21 Mrd. vervierfacht. Guyanas Ölreserven sind - pro Kopf gerechnet - die größten weltweit. Bis 2025 rechnet der IWF mit dem Aufstieg Guyanas zum viertreichsten Land der Welt, gemessen am kaufkraftbereinigten BIP pro Kopf. Eine stabile Regierung unter Präsident Irfaan Ali mit einer offenen Volkswirtschaft nutzt die finanziellen Vorteile für die rasante Entwicklung des Landes.

Fazit: Das „schwarze Gold“ katapultiert eines der ärmsten Länder am Rande der Karibik an die (Wachstums-)Weltspitze.

Auf der Überholspur bzw. wirtschaftspolitische Erfolgsgeschichte?

Präsident Irfaan Ali regiert zwar mit einer knappen Mehrheit, sitzt aber aufgrund einer weitsichtigen Wirtschafts- und Entwicklungspolitik fest im Sattel. Demnach sind die Chancen auf eine Wiederwahl im November 2025 hoch. Guyana war darüber hinaus trotz des enormen Wachstums einer der wenigen Karibikstaaten mit einer moderaten Inflation.

Große Investitionen gibt es nicht nur im Energiesektor - darunter speziell bei Erneuerbaren Energien -, sondern auch bei Verkehrsinfrastruktur, Gesundheit, Umwelttechnologien, Landwirtschaft, Hochbau, Bergbau und Industrialisierung. „Local-Content“-Regeln zielen zwar darauf ab, die Wirtschaft abseits des Öl- und Gassektors auf dem Wachstumszug mitzunehmen, allerdings sind die knappen und teils auch qualitativ unzureichenden Ressourcen der lokalen Sublieferanten eine enorme Herausforderung für Generalunternehmer großer Infrastrukturprojekte. Daher erscheint der Zeitpunkt ideal für den Markteinstieg, sei es als Generalunternehmer oder als dringend benötigter Zulieferant.

Fazit: Bisher ist der Regierung die Gratwanderung zwischen ölgetriebener Entwicklung des Landes und (drohender) Überhitzung der Konjunktur überraschend gut gelungen.

Geschäftschancen und Situation für österreichische Unternehmen

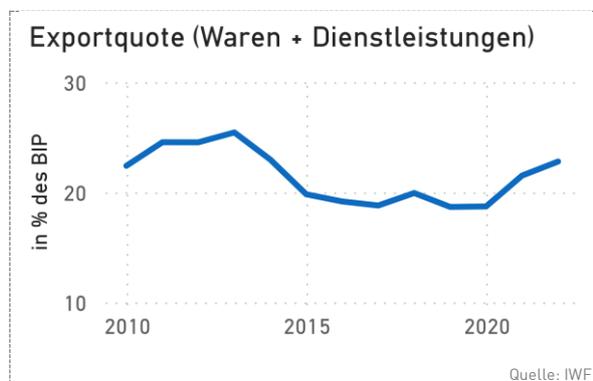
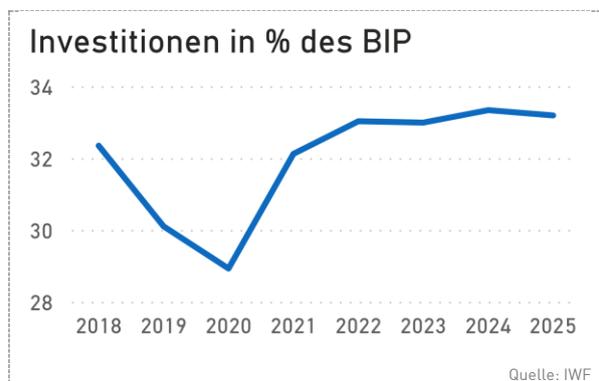
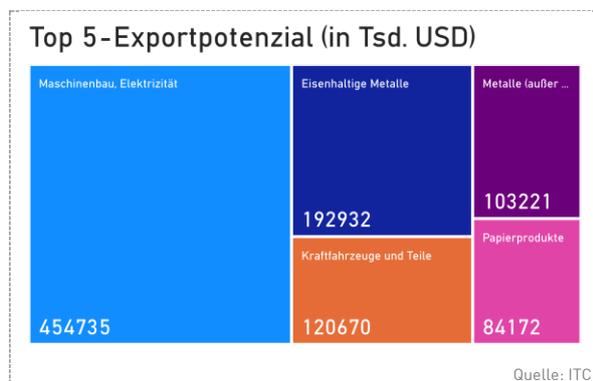
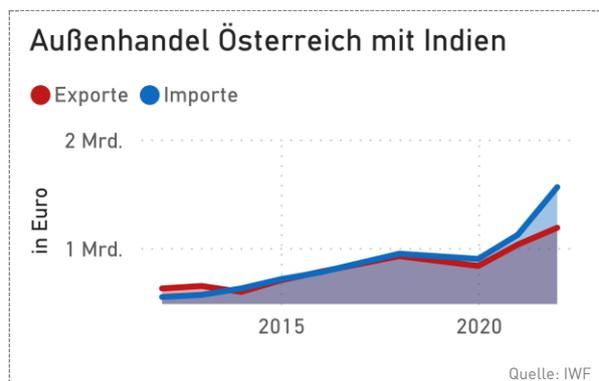
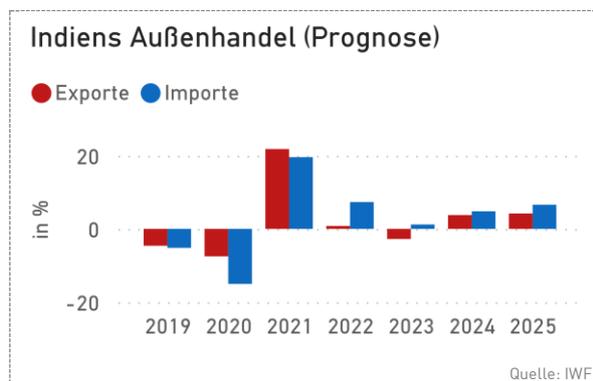
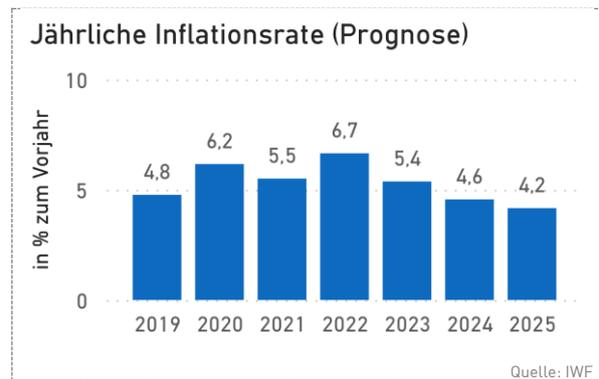
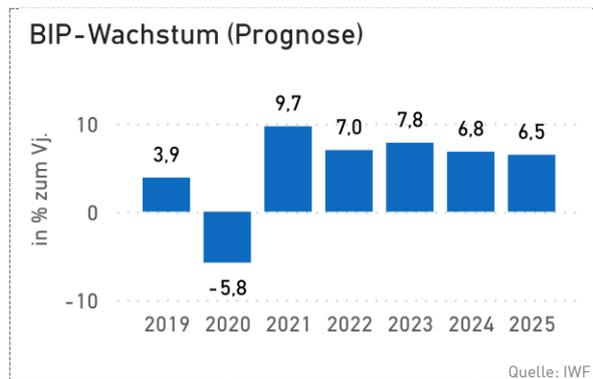
Auch Österreich hat mit Guyana einen neuen Lieferanten für das knapp gewordene Rohöl gefunden und 2023 Öl für EUR 382 Mio. importiert, Tendenz stark steigend (+64 %). Im Gegenzug konnte Gesundheitsinfrastruktur eines heimischen Anbieters im Auftragswert von bisher rund EUR 300 Mio. platziert werden. Chancen bieten sich für heimische Anbieter von Wasserkraftanlagen, Verkehrsinfrastruktur, Bau und Bauzulieferungen, Bergbau, Öl- und Gasindustrie, Land- und Forstwirtschaft, Umwelttechnologien, Hotellerie und Industrieanlagen.

Im Projektgeschäft ist die Finanzierung ein gewichtiges Argument. Die OECD hat zwar bei der Risikoeinstufung von Guyana auf die aktuelle Lage mit einer Verbesserung auf Kategorie 5 reagiert, droht aber das Rennen gegenüber Ländern, wie Indien und China zu verlieren. Der kürzlich aufgeflamnte Streit mit den venezolanischen Nachbarn um den rohstoffreichen Fluss „Essequibo“ ist zwar latent vorhanden, eine militärische Auseinandersetzung ist aber aufgrund der amerikanischen und britischen Schutzmächte unwahrscheinlich.

Fazit: Österreich ist als Partner Guyanas gut positioniert und könnte diesen Vorsprung nutzen.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Länderprofil Guyana](#)

SITUATION REPORT: INDIEN



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Wirtschaftslage und politische Situation

Indien ist laut IWF 2023 um über 7 % gewachsen – damit befindet sich die indische Wirtschaft nach der Covid-19-Pandemie wieder auf einem positiven Wachstumspfad. Für heuer (6,8 %) und 2025 wird von einem BIP-Wachstum von klar über 6 % ausgegangen. Indien ist damit die am stärksten wachsende Volkswirtschaft aller G20-Staaten. Diese Dynamik wird von einem wiedererstarteten Privatkonsum und einem enormen Investitionsprogramm der Regierung getragen, die einen wirtschaftsfreundlichen Kurs fährt und Indien verstärkt in die Weltwirtschaft integrieren möchte. Indien hat das Potenzial, zum „Bürohaus“ der Welt zu werden.

Fazit: Die fünftgrößte Volkswirtschaft der Welt holt mehr und mehr auf und integriert sich zunehmend in die Weltwirtschaft.

Auf der Überholspur bzw. wirtschaftspolitische Erfolgsgeschichte?

Mit „Self-Reliant India“ startete die Regierung 2020 ein umfangreiches Wirtschaftsentwicklungsprogramm. Die Wettbewerbsfähigkeit der verarbeitenden Industrie soll erhöht und Indien zu einem weltweiten Produktionsstandort ausgebaut werden. Folglich soll Indien zunehmend in die globalen Wertschöpfungsketten integriert und die Importabhängigkeit verringert werden. Der große Inlandsmarkt sowie ein enormer Talente-Pool sollen noch besser genutzt werden. Seit März 2020 sind für einen Zeitraum von fünf Jahren Investitionsdirektförderungen von USD 27 Mrd. für 14 Schlüsselindustrien budgetiert, wobei damit 6 Mio. neue Jobs geschaffen werden sollen. Mit der „National Infrastructure Pipeline - NIP“ sollen knapp 7.000 Spitzen-Infrastruktur-Projekte im Wert von EUR 1,3 Bio. im Zeitraum von fünf Jahren umgesetzt werden. 70 % sollen dabei auf die Sektoren Energie, Straße, Eisenbahn sowie städtische Projekte entfallen. Ein Spezial-Eisenbahnfrachtkorridor (DFCCIL) mit einer Streckenlänge von 8.359 km wird gerade errichtet bzw. ist streckenweise schon operativ. Aus- und Neubau des Straßennetzes, der Häfen, Logistikparks und des Eisenbahnnetzes werden zusätzlich vorangetrieben. Derzeit werden täglich 28 km an Autostraßen errichtet. Die im Jänner 2023 gestartete „National Green Hydrogen Mission“ soll die Transformation zu einer niedrigen CO₂-Intensität und den Import fossiler Brennstoffe reduzieren sowie Indien Technologieführerschaft in diesem Zukunftsbereich verschaffen. Bis 2030 soll eine jährliche Wasserstoff-Produktionskapazität von 5 Mio. Tonnen umgesetzt werden. Für Batteriespeichersysteme mit einer Kapazität von 4.000 MWh gibt es ebenso spezielle Förderungen.

Fazit: Massiver Infrastruktur- und Industrieausbau bei zunehmender Integration in die Weltwirtschaft.

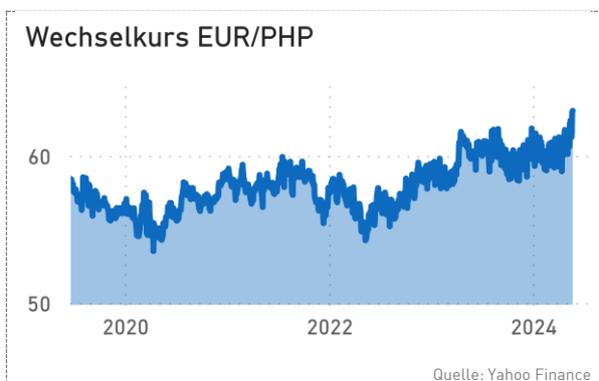
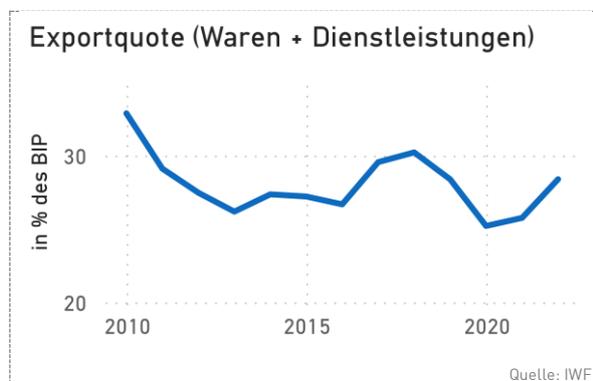
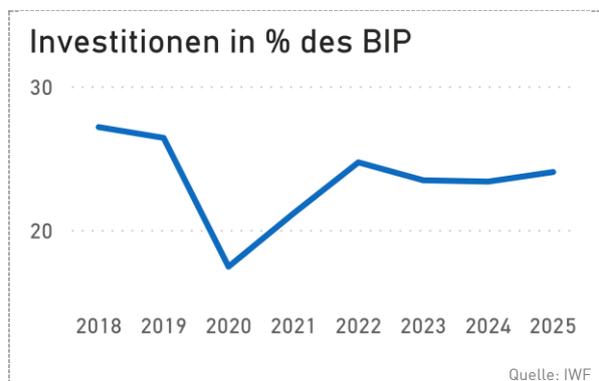
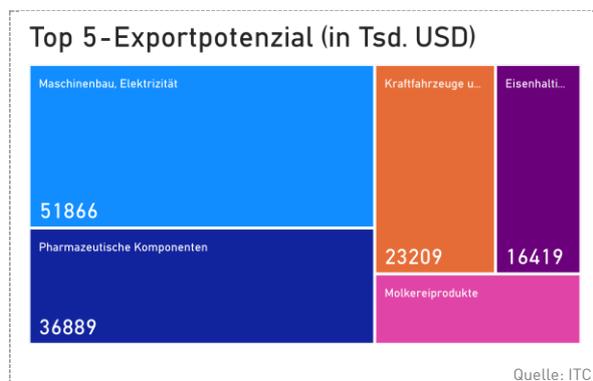
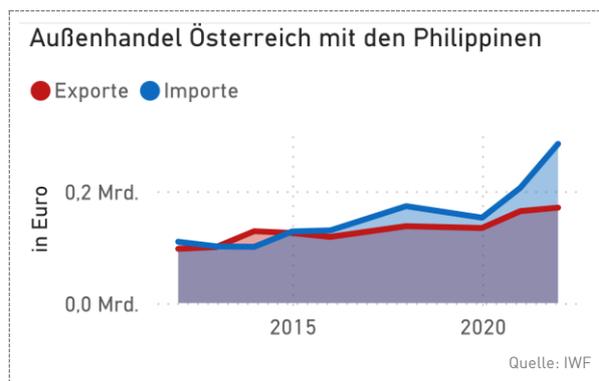
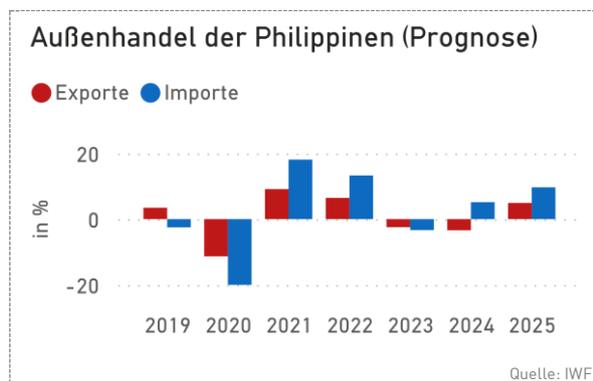
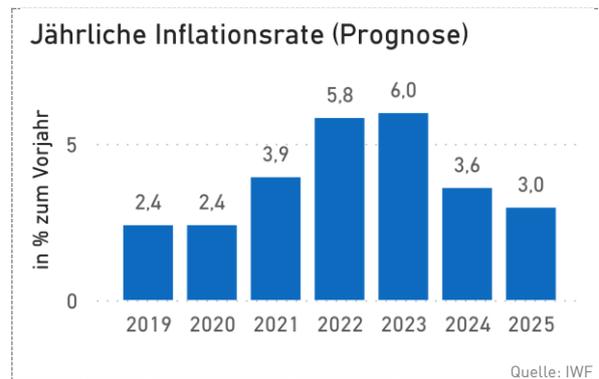
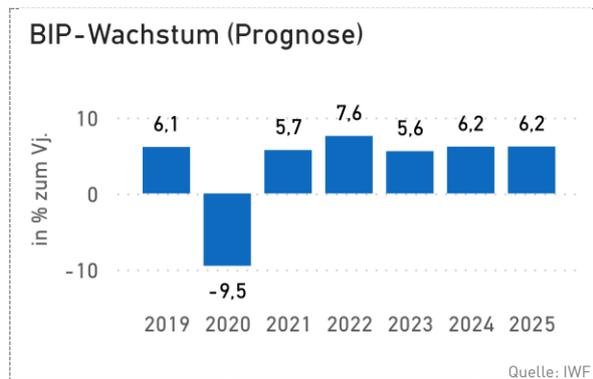
Geschäftschancen und Situation für österreichische Unternehmen

Nachdem im Vorjahr ein Exportrekord erzielt wurde, sind die heimischen Exporte nach Indien heuer um weitere 7,8 % auf EUR 1,28 Mrd. gestiegen, während Importe aus Indien um 10,8 % auf EUR 1,39 Mrd. zurückgegangen sind. Dadurch hat sich das Handelsbilanzdefizit mit Indien von EUR 374,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 112,8 Mio. reduziert. Derzeit bestehen in Indien 150 österreichische Niederlassungen. Österreichisches Know-how genießt in Indien einen sehr guten Ruf. Sowohl dem Export von Spitzentechnologien als auch dem Technologietransfer kommen große Bedeutung zu. Ausgezeichnete Geschäftschancen bestehen in den Bereichen Industriemodernisierung (Anlagenbau, Automatisierung), Automotive/Mobility, Verkehrsinfrastruktur (Schiene, Seilbahnen, Tunnelbau, Verkehrsmanagement), E-Wirtschaft, Erneuerbare Energien und im Bereich Smart City & Green Tech (Urbane & Umwelt-Technologie); weiters in Nischen wie bei Start-ups, Digitalisierung, Innovation oder im Rahmen von Bollywood-Film-Produktionen. Der enorme indische Fachkräfte- und Talente-Pool gewinnt ebenso an Bedeutung für die österreichische Wirtschaft.

Fazit: Heimische Rekordexporte sowie zunehmende Bedeutung des indischen Fachkräfte-Pools.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Indien](#)

SITUATION REPORT: PHILIPPINEN



EINSCHÄTZUNG DER WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Wirtschaftslage und politische Situation

Die Philippinen haben in den vergangenen Jahren ein beachtliches Wirtschaftswachstum von durchschnittlich ca. 6 % pro Jahr erreicht. Damit gehört das Land zu den Spitzenreitern Südostasiens. Aufgrund des hohen Bevölkerungswachstums der letzten Jahrzehnte ist zudem das Durchschnittsalter der Bevölkerung eines der niedrigsten unter den ASEAN-Staaten, was dem Land die Vorteile einer „Population Dividend“ einbringt. Mittelfristig wird der Großteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter am Wirtschaftsleben aktiv teilnehmen.

Nicht nur die geopolitische Lage vor den Toren Chinas, auch enge (historische) Verbindungen zu den Vereinigten Staaten reiche Rohstoffvorkommen sowie die Verfügbarkeit von Arbeitskräften („Overseas Filipino Workers“ oder „OFWs“) werden die Philippinen in den nächsten Jahren zu einem begehrten Partner auf der internationalen Bühne machen.

Fazit: Die Philippinen zählen mittelfristig zu den TOP-Wachstumsmärkten in Südostasien.

Auf der Überholspur bzw. wirtschaftspolitische Erfolgsgeschichte?

Die wirtschaftliche Erfolgsgeschichte der letzten Jahre basiert auf steigenden Exporten, einer robusten Inlandsnachfrage mit 115 Mio. Konsument:innen und ambitionierten staatlichen Ausgaben für den Ausbau der Infrastruktur. Einen weiteren wesentlichen Beitrag leisten die Rücküberweisungen der OFWs, die 2023 mit über USD 37 Mrd. einen neuerlichen Rekord erzielten und zu einem guten Teil auch für den Ankauf von Wohnraum im Land verwendet wurden bzw. werden.

Nachdem Präsident Duterte während seiner Amtszeit ein umfassendes Steuerreformprogramm umgesetzt hat und mit dem „Ease of Doing Business Act“ den bürokratischen Aufwand bei der Firmengründung zu reduzieren versucht hat, ist sein Nachfolger Präsident Ferdinand Marcos um ausländische Investitionen ins Land und die Umsetzung von PPP-Projekten bemüht. Mit dem Ziel, den Handel mit der Europäischen Union zu intensivieren, wurden im März 2024 die Verhandlungen für ein Freihandelsabkommen wieder aufgenommen. Die Regierung ist außerdem bestrebt das Land zu einem Hub für Data-Center zu machen, die Pariser Klimaziele einzuhalten und Digitalisierung auf allen Ebenen voranzutreiben.

Fazit: Privater Konsum und öffentliche Investitionen sind Motoren für das philippinische Wirtschaftswachstum.

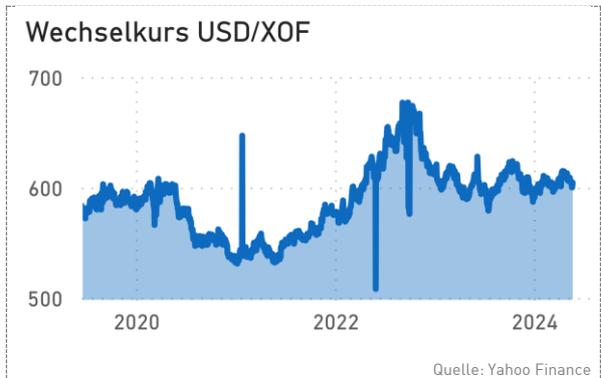
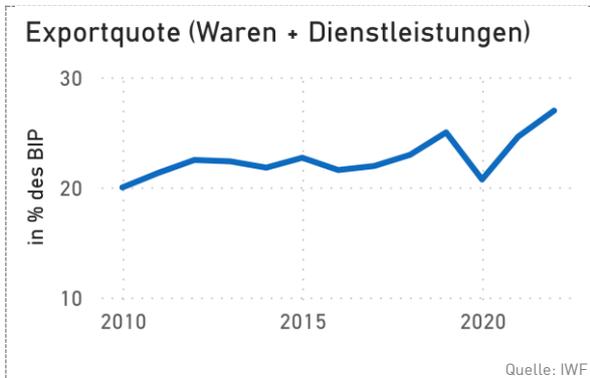
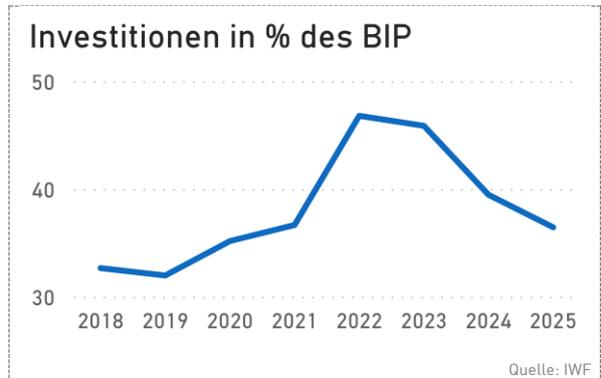
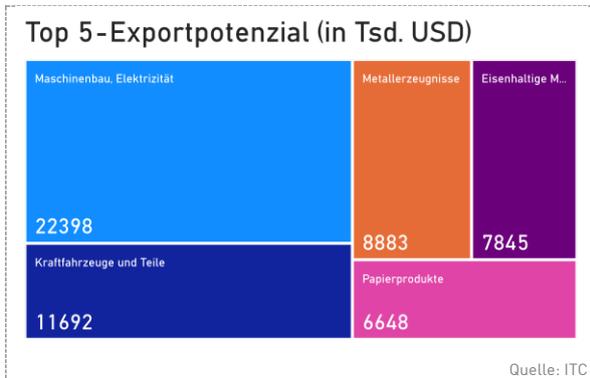
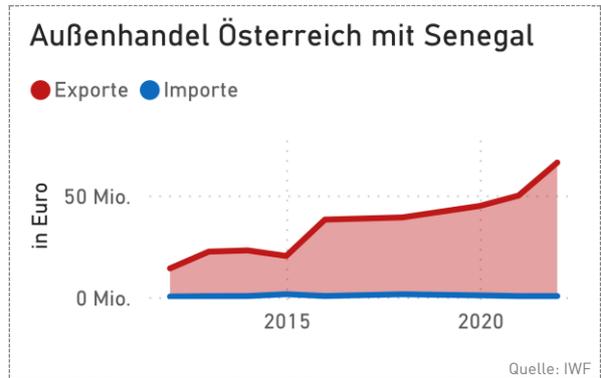
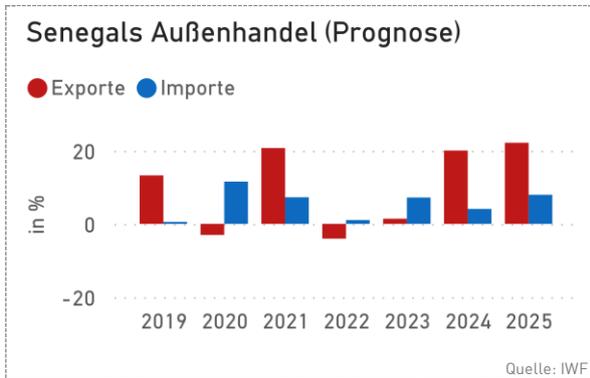
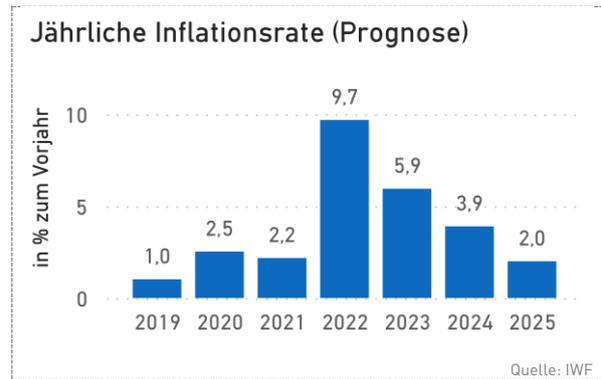
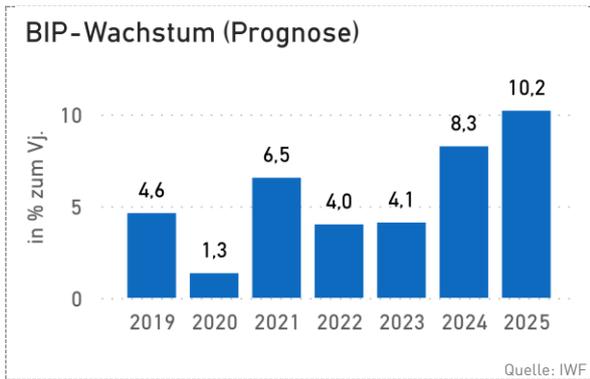
Geschäftschancen und Situation für österreichische Unternehmen

Die heimischen Exporte auf die Philippinen sind über die letzten Jahre hinweg kontinuierlich gewachsen, auch wenn der Exportrekord aus 2017 (EUR 178 Mio.) nicht erreicht wurde. Das Handelsvolumen zwischen den beiden Ländern hat sich seit 2019 aufgrund hoher Importe in der Halbleiterindustrie um über 40 % erhöht. Die Philippinen werden als Investitionsstandort für Österreichs Unternehmen - sowohl in der erzeugenden Industrie als auch als Standort für Business Process Outsourcing und Vertriebsniederlassungen - zunehmend interessant. Geschäftschancen bieten sich vor allem in Bereichen der klassischen Infrastruktur, wie z.B. Flughäfen und Straßen, bei der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, im Energiewesen und der Gesundheitsversorgung. Ebenso ist der Agrarsektor vor allem durch eine Substandardbewirtschaftung geprägt, was unweigerlich in den kommenden Jahren Verbesserungen bei Effizienz und Technologisierung notwendig macht. Nichtsdestotrotz ist - wie auch in anderen Ländern Südostasiens - in sämtlichen Industrien mit einer großen Produktkonkurrenz aus China zu rechnen.

Fazit: Ein höherer Entwicklungsgrad bietet zunehmend Chancen für österreichische Produkte und Technologien.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Philippinen](#)

SITUATION REPORT: SENEGAL



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Wirtschaftslage und politische Situation

In den vergangenen Jahren hat Senegal bemerkenswerte wirtschaftliche Stabilität und solides Wachstum verzeichnet. Das BIP stieg 2023 um über 4 %. Für 2024 wird laut Prognosen mit einem Zuwachs von mehr als 8 % gerechnet (laut EIU über 9 %), was dem stärksten Wirtschaftswachstum in Afrika entsprechen würde. Das Wachstum ist vor allem auf die bevorstehende Förderung von Erdöl und -gas zurückzuführen. Politisch bleibt Senegal eines der stabilsten Länder in Westafrika. Die friedliche Wahl des Oppositionskandidaten Bassirou Faye zum Staatspräsidenten im März 2024 stärkt das Vertrauen in die politische Kontinuität und Demokratie. Der faire und ordnungsgemäße Regierungswechsel war nicht selbstverständlich, da es zuvor politische Turbulenzen und heftige Demonstrationen gegen Präsident Macky Sall gab. Geopolitische Konflikte haben bisher nur begrenzte Auswirkungen auf Senegal, was das Land zu einem verlässlichen Partner in der Region macht.

Fazit: Senegal bietet eine stabile politische und wirtschaftliche Umgebung mit positivem Ausblick.

Auf der Überholspur bzw. wirtschaftspolitische Erfolgsgeschichte?

Die positive Entwicklung ist das Ergebnis gezielter wirtschaftspolitischer Maßnahmen und Investitionen. Die Regierung unter Macky Sall initiierte mehrere Entwicklungspläne zur Diversifizierung der Wirtschaft und nachhaltigem Wachstum. Diese Strategien umfassen strukturelle Reformen, große Infrastrukturprojekte (wie den Ausbau des Hafens von Dakar), Investitionen in Erneuerbare Energien, die Modernisierung der Landwirtschaft und die Förderung von Privatisierungen. Fortschritte im Industrialisierungsprozess sorgten für wirtschaftliche Dynamik. Im ganzen Land entstehen Industrie- und Sonderwirtschaftszonen zur Förderung der lokalen Produktion. Präsident Faye präsentiert sich als Anti-System-Kandidat. Sein Programm sieht eine Neubegründung rechtstaatlicher Institutionen, den Kampf gegen Korruption und eine Verbesserung der Lebensverhältnisse angesichts steigender Lebenshaltungskosten vor. Außerdem ist die Schaffung von Arbeitsplätzen für die Jugend ein großes Thema, da Senegal gut ausgebildete Arbeitskräfte und einen soliden Mittelstand benötigt, um sich zu industrialisieren. Auch beim Thema Energiepartnerschaften kommt dem Land eine neue Rolle zu, da Öl-, Gas- und Bergbauverträge mit dem Westen zugunsten der eigenen Bevölkerung neu verhandelt werden sollen. Die Erdöl- und Erdgasfunde könnten Senegal zu einem bedeutenden Exporteur machen und erhebliche Einnahmen ermöglichen.

Fazit: Senegals nachhaltiges Wachstum basiert auf strategischer Diversifizierung der Wirtschaft. Der politische Umbruch weckt Hoffnung auf die Fortsetzung dieser wirtschaftlichen Dynamisierung.

Geschäftschancen und Situation für österreichische Unternehmen

Die Hubfunktion ins frankophone Westafrika ist nur einer der Gründe, warum sich internationale Unternehmen im Senegal niederlassen. Von dort erreicht man einen überregionalen Markt mit über 160 Mio. Menschen. Durch den zunehmenden Wettbewerb hat Frankreich an wirtschaftlicher Dominanz verloren. Das verstärkte Interesse österreichischer Betriebe an Senegal zeigt sich am Anstieg der Exportzahlen (2019 EUR 40,1 Mio. vs. 2023 EUR 59,7 Mio.). Aussichtsreich ist der Export von Baumwollstoffen, Textilien, Lebensmitteln, Getränken, Kosmetikartikeln, Pumpen, Rohren und Baumaschinen. In den Bereichen Infrastruktur, Erneuerbare Energien, Recycling & Müllverwertung, Wasserwirtschaft und landwirtschaftliche Technologien bestehen vielversprechende Chancen. Auch der Ausbau des Verkehrswesens und der Energieversorgung bietet Potenzial für heimische Betriebe. Der Technologiesektor, insbesondere IT und Telekommunikation, ist ein wachsendes Feld, in dem österreichische Innovationen gefragt sind. Auf Dienstleistungsebene gibt es in vielen Branchen Bedarf, z.B. im Bildungssektor, im Gesundheitswesen und bei Ingenieursleistungen.

Fazit: Da Senegal auf Zulieferungen und Know-how aus dem Ausland angewiesen ist, bestehen in sämtlichen Bereichen aussichtsreiche Geschäftschancen für österreichische Unternehmen.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Senegal](#)

Kontakt:

Äthiopien

AußenwirtschaftsCenter Nairobi
Oliver Lichtenegger, MSc
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter Stellvertreter
T +254 20 776 2390
E nairobi@wko.at

Indien

AußenwirtschaftsCenter New Delhi
Mag. Hans-Jörg Hörtnagl
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +91 11 43635020, +91 11 43635021
E newdelhi@wko.at

Senegal

AußenwirtschaftsCenter Casablanca
Dr. Albrecht Zimburg
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +212 522 223282
E casablanca@wko.at

Guyana

AußenwirtschaftsCenter Bogota
Dr. Andreas Schmid
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +57 601 317 5414
E bogota@wko.at

Philippinen

AußenwirtschaftsCenter Manila
Mag. Christina Stieber
WKÖ-Wirtschaftsdelegierte
T +63 2 88 18 15 81, 88 18 61 16
E manila@wko.at

IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien

Redaktion:
Abteilung für Wirtschaftspolitik, E wp@wko.at, W <https://news.wko.at/wp>
AUSSENWIRTSCHAFT Marketing, E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at
W www.wko.at/aussenwirtschaft